

Pfadi Jugendliche aus dem Linthgebiet reisten ins Lager nach Kanada

In der Ferne Freunde gefunden

In den Sommerferien verbrachten 21 Mitglieder der Pfadi Linth drei unvergessliche Wochen in einem Lager im fernen Kanada.

Nach der Flugreise wurden die Pfader von einer befreundeten Pfadigruppe in Toronto empfangen. Während des Nachtessens wurden bereits die ersten sprachlichen Barrieren überwunden und über dies und jenes geplaudert, nötigenfalls mit Händen und Füssen. Am nächsten Tag stand der Uzner Gruppe eine Busfahrt Richtung Norden bevor. Nach einigen Stunden Fahrt traf man auf einem riesigen Pfadigelände ein, rund um einen See befinden sich dort ca. 20 Lagerplätze.

Der Lagerplatz der Pfadi Linth befand sich auf einer kleinen Insel und wurde der Ausgangsort für die erste Woche. Getreu dem Motto «Trapper Joe» lernten die Pfader Kanu fahren, Pfeilbogen schiessen, abseilen und vieles mehr. Jeweils am Abend traf man sich am Lagerfeuer mit anderen Pfadigruppen, alle aus Kanada oder den USA.

Nach dieser erlebnisreichen Woche führte der Weg die Pfader aus Uznach weiter ins Ferienresort des ehemaligen Vereinsvorstandspräsidenten. Von dort machte sich die Gruppe auf in die kana-



Drei Wochen lang lernten die Pfadfinder aus dem Linthgebiet die Sitten und Gepflogenheiten in Ostkanada kennen. (zvg)

dische Wildnis. Nach einer eintägigen Kanutour kam man schlussendlich auf dem Lagerplatz an, welcher der Standort für die zweite Woche wurde. Von hier aus unternahmen die Jugendlichen mit ihren Leitern Ausflüge in die unberührte Natur und gingen auf dem riesigen See fischen.

Trotz der tollen Woche war das Highlight schlechthin aber für viele der

Rückflug im Wasserflugzeug. Nach zwei Wochen in der Natur verbrachte die Pfadigruppe die letzten sieben Tage jeweils zu zweit oder zu dritt in Gastfamilien in der Grossstadt Toronto. Täglich traf man sich zu Ausflügen, natürlich durften dabei ein Besuch der Niagarafälle sowie ein Besuch des Wahrzeichens von Toronto, des CN-Towers, nicht fehlen.

Die Abende verbrachten die Pfader meist in ihren Gastfamilien und lernten dabei die kanadische Gastfreundschaft schätzen. Viel zu schnell war es dann wieder so weit, und es hiess Abschiednehmen. Nach rund zehnstündiger Flugreise kehrten alle Pfader wohlbehalten in die Schweiz zurück und wurden von ihren Eltern empfangen. (e)

www.pfadi-linth.ch

Wettbewerb

Big Bands haben Hürde gemeistert

Die Big Band der Kanti Wattwil und die Roof Groove Big Band aus der Region Obermarch haben sich zusammen mit drei weiteren Formationen für das Big-Band-Festival Dietikon qualifiziert. Die fünf Nachwuchs-Bands haben die Chance, am Sonntag, 6. September, in der Stadthalle Dietikon um Preise im Wert von 6500 Franken zu spielen. Ausserdem winkt den Siegern eine Aufnahmesession im Studio von Radio DRS. Die fünf nominierten Formationen wurden von einer Fachjury unter dem Patronat von Pepe Lienhard ausgewählt.

«Die Jury hatte keine leichte Wahl», sagt Festivalbegründer und Jurymitglied René Gubelmann. Und der Dietiker Musiker und Maler führt weiter aus: «Die Musikförderung an den Kantons- und Hochschulen zeigt Wirkung. Das Niveau der eingereichten 35 Beiträge war sehr hoch.» Es hätten sich mehr Formationen für das Festival interessiert, sagt Gubelmann: «Doch der Wettbewerb ist klar auf Swing-Big-Bands ausgerichtet. Darum konnten viele Funk-Formationen nicht berücksichtigt werden.»

Freude herrscht natürlich auch in den qualifizierten Ensembles. Martin Winiger, Leiter der Big Band der Kanti Wattwil, erklärt: «Unsere Qualifikation stellt einmal mehr unter Beweis, dass an der Kantonsschule Wattwil hervorragende musikalische Arbeit gerade im Ensemble- und Orchesterbereich geleistet wird.» (zsz)

www.bigbandfestival.ch